

LUCKAUER RUNDSCHAU



Auf Seite 15: Warum eine Pilotin aus Calau Fluggeschichte schreibt.



Widerstand gegen Windräder

Erneuerbare Energien Die Einwohner von Walddrehna als auch die Gemeinde Heideblick lehnen das Vorhaben, neun Windräder in einem Waldgebiet in Walddrehna zu bauen, ab. Können die Anlagen gegen den Willen der Einwohner errichtet werden? *Von Julia Siebrecht*

Keine Windräder im Wald: Walddrehnaer sind gegen Windräder im Westen und Südwesten des Ortes. Dort steht auch schon ein Solarpark.

Archivfoto: Patrick Pleul/dpa

Vor acht Monaten wurde bekannt, dass seitens der Firma UKA Cottbus Interesse besteht, bis zu neun Windräder im Westen und Südwesten von Walddrehna, in der Nähe des dortigen Solarparks aufzustellen. Im Sommer hatte in Walddrehna eine Informationsveranstaltung des Unternehmens zu diesem Vorhaben stattgefunden.

Walddrehnaer sind verunsichert

Dort wurde bekannt, dass die Windkraftanlagen 290 Meter messen und in einem Waldgebiet stehen sollen. Derzeit gibt es jedoch noch viel Spekulationen und wenig Handfestes. Die Fläche sei aktuell nicht Teil eines Windeignungsgebietes, so Heideblicks Bürgermeister Frank Deutschmann. Er bestätigte, dass bis dato auch noch kein Bauantrag zum Vorhaben bei der Gemeinde eingereicht worden sei.

Der Teilregionalplan Windkraft der regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz/Spreewald ist seit Juni 2020 nicht rechtskräftig. Die UKA Cottbus sieht nun die Chance, dass die fragliche Walddrehnaer Fläche im neuen Regionalplan als Windeignungsfläche

ausgewiesen werden könnte. Dieser wird aktuell überarbeitet und könnte um weitere, potenzielle Windeignungsgebiete ergänzt werden. In einem Schreiben an Heideblicks Bürgermeister Frank Deutschmann rechnet das Unternehmen im Falle einer Ausweisung des Gebietes als für Windkraft geeignet mit einer Genehmigung des Vorhabens Mitte 2025.

„Wenn die Sonne untergeht, hätten wir keinen freien Blick mehr auf den Abendhimmel.“

eine Einwohnerin

Viele Walddrehnaer lehnen die Aufstellung der Windräder ab, die sich dann Luftlinie etwa zwei Kilometer entfernt von der Ortsmitte befinden würden und etwa 1000 Meter vom nächstgelegenen Wohnhaus. „Wenn die Sonne untergeht, hätten wir keinen freien Blick mehr auf den Abendhimmel. Am Horizont würden wir

dann die Windräder über den Wald ragen sehen“, sagt eine Einwohnerin auf einer Walddrehnaer Ortsbeiratssitzung.

Auch der Walddrehnaer Ortsbeirat spricht sich geschlossen gegen das Vorhaben, Windräder im Waldgebiet westlich von Walddrehna zu errichten, aus, wie der Walddrehnaer Ortsvorsteher Carsten Peters betont.

Beschluss der Gemeinde

Im März 2022 hatte die Gemeinde Heideblick beschlossen, das gegenwärtige Windeignungsgebiet, das sich in Falkenberg und Pitschen-Pickel befindet und 381 Hektar umfasst, nicht zu erweitern. Auch an anderer Stelle im Gemeindegebiet werde kein neues Windeignungsgebiet ausgewiesen, heißt es in dem Beschluss. Zuletzt hatte Heideblicks Bürgermeister Frank Deutschmann im Amtsblatt noch einmal darauf verwiesen, dass Investoren „eigene Positionen entwickeln und verbreiten“ würden, die besagtem Beschluss entgegenstünden. Beflügelt werde das durch die unklare Haltung von Land und Bund zum Ausbau der Windkraft, heißt es in der Mitteilung. Indes gibt es durchaus Bestre-

bungen, auch gegen gemeindliches Einvernehmen, den Bau von Windkraftanlagen durchsetzen zu wollen. Wie etwa westlich von Lückau, wo derzeit entgegen dem Einverständnis der Stadt Lückau das Vorhaben des Unternehmens NWind GmbH, fünf neue Windräder zwischen Lückau, Zöllmersdorf, Wierigsdorf und Gießmannsdorf zu errichten, durch das Landesumweltamt Wünsdorf neu bewertet wird. Sollte das Vorhaben genehmigt werden, will die

Stadt Lückau rechtliche Schritte gegen die Entscheidung in Erwägung ziehen.

Heideblicks Bürgermeister Frank Deutschmann will die Walddrehnaer über neue Entwicklungen zum Vorhaben, von denen die Gemeinde Kenntnis erhält, zum Beispiel wenn ein Bauantrag gestellt wird, auf dem Laufenden halten. „Jetzt heißt es erst einmal Ruhe bewahren“, so der Bürgermeister. „Und bereit sein, wenn es darauf ankommt.“

Windenergie spielt in Brandenburg große Rolle

Laut eines Berichts

der Fachagentur Windenergie an Land zur Ausbausituation von Windenergie liegt Brandenburg in der ersten Jahreshälfte 2022 bei der Inbetriebnahme von Windkraftanlagen mit knapp neun Prozent Leistungszuwachs in Megawatt über dem durchschnittlichen Wert des Vergleichszeitraums zwischen 2010 bis 2018. Beim Halbjahres-Zubau

rangiert Brandenburg aktuell mit 171 Megawatt auf Platz drei im Ländervergleich hinter Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. Demgegenüber gebe es lediglich einstellige Leistungszuwächse in Bayern (9 Megawatt), Hessen (7,5 Megawatt), Sachsen (7 Megawatt), im Saarland (8 MW).

Insgesamt belegt Brandenburg mit derzeit

3956 Windkraftanlagen und einer Leistung von 8030 Megawatt hinter Niedersachsen Platz zwei beim Gesamtbestand von Windenergie.

Sachsen verfügt insgesamt über 871 Windräder mit 1273 Megawatt. Das sei gerade einmal ein Anteil von zwei Prozent bundesweit. Weniger sind es nur in Baden-Württemberg, Bayern und Berlin.

Beratung bei häuslicher Gewalt

Sprechstunde Der Dahme-Spreewald-Kreis bietet Betroffenen und Angehörigen Unterstützung an.

Lückau/Lübben. Seit Juni 2020 bietet der Landkreis Dahme-Spreewald über den Bereich der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Elke Voigt, Beratung und praktische Unterstützung bei häuslicher Gewalt an. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an betroffene Menschen wie auch an Angehörige und interessierte Bürger.

Häusliche Gewalt hat viele Formen und äußert sich in unterschiedlicher Weise: Schlagen, Stoßen, Beschimpfen, Erniedrigen, unter Druck setzen, Drohen, Geld, Ausweis und Schlüssel wegnehmen, soziale Kontakte verbieten, Vergewaltigen oder Nachstellen. Oft ist es ein Teufelskreis, aus dem man nur mit fremder Hilfe ausbrechen kann.

Hierfür wurden über den Landkreis verteilte Beratungssprechstunden installiert. Ab Oktober wird es Änderungen bei den Beratungsstellen geben, informiert die Kreisverwaltung. Die Beratungen können ohne Terminanmeldung an folgenden Orten genutzt werden:

● Lübben, Kreisverwaltung,, Beethowenweg 14, jeweils am 1. und 3. Mittwoch des Monats von 10 bis 12 Uhr. Nächste Termine: 5. und 19. Oktober.

● Königs Wusterhausen: Kreisverwaltung, Brückenstraße 41, Raum 008, jeweils am 1. und 3. Montag des Monats von 13 bis 15 Uhr. Nächster Termin: 17. Oktober.

● Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum Schönefeld, Schwalbenweg 8, jeweils am 2. und 4. Freitag des Monats von 9 bis 11 Uhr. Nächste Termine: 14. und 28. Oktober.

Die Beratung und Hilfe ist kostenlos und auf Wunsch anonym. Darüber hinaus kann unter den Telefonnummern 03375 262612 oder 0174 1609739 sowie per Mail unter peggy.regorz@dahme-spreewald.de ein individueller Termin vereinbart werden. *red*



Häusliche Gewalt hat viele Formen. Foto: Jan-Philipp Strobel/dpa

POLIZEI-BERICHT

KFZ-Kriminalität im Kreis

Am Montagmittag wurde der Polizei ein versuchter Autodiebstahl in Schönefeld angezeigt. Bei einem in der Gartenstraße geparkten Pkw hatten Diebe in der vergangenen Nacht die Heckscheibe eingeschlagen und so offenbar vergeblich versucht, das Auto zu stehlen. Dennoch entstand der betroffenen Firma ein Schaden von mehreren Tausend Euro. In den Abendstunden wurde der Polizei ein aufgebrochenes Auto aus Krausnick gemeldet. Auf dem Parkplatz von Tropical Islands war die Seitenscheibe eines Autos aufgebrochen, um aus dem Wageninneren Kamertechnik zu stehlen. Hier wurde der Schaden mit einigen Hundert Euro angegeben. Der Diebstahl eines BMW in der Otto-Nuschke-Straße von Brusendorf wurde am Dienstagmorgen angezeigt. Die Polizei leitete die internationale Fahndung nach dem grauen 3er-Modell ein.

Fahrradbiathlon in Wildau-Wentdorf

Wildau-Wentdorf. Im kommenden Jahr begehen die Sportfreunde um Axel Wilke und André Schlegel bereits ein zehnjähriges Jubiläum. Seit neun Jahren führen sie ein seltenes sportliches Event in Wildau-Wentdorf durch.

Freunde und Bekannte sind hier beim Fahrradbiathlon um beste Ergebnisse im Radfahren und Luftgewehrschießen bemüht. Die „Profis“ sind dabei auf einer Strecke von 37 Kilometern und die Freizeitsportler auf 15,2 Kilometern unterwegs. Natürlich wird hier auch um beste Schießergebnisse mit einem Luftgewehr gekämpft, denn zwei bzw. drei Schießeinlagen sind von den Teilnehmern zu absolvieren.

Wie beim richtigen Biathlon müssen bei Fehlschüssen auch einige Strafrunden absolviert werden. Natürlich erhalten die bes-

ten Biathlonsportler Medaillen und Pokal. Aber auch die „Verlierer“ können sich über Erinnerungen an diese Veranstaltung freuen. So erhalten der schlechteste Schütze und der langsamste Fahrer ein kleines Präsent als Überraschung.

Ein sportlicher Wettkampf, der hierzulande nicht alltäglich ist, aber für Spaß und sportliche Betätigung bei den Teilnehmern und Gästen sorgt. In diesem Jahr reisten sogar Sportfreunde aus Potsdam, Neuruppin und natürlich aus unserer Region an. Im kommenden Jahr ist für das zehnjährige Jubiläum voraussichtlich der 16. bis 17. September eingeplant.

Interessierte Radsportler und natürlich auch Zuschauer sind aus diesem Anlass, schon jetzt eingeladen und sollten sich den Termin notieren. *fza*



Die Teilnehmer beim Fahrradbiathlon in Wildau-Wentdorf wurden kräftig angefeuert. Foto: Fr.Ra.

IHR KONTAKT ZUR



Redaktions-Hotline: 0355 481 777
Montag bis Freitag 10:00 bis 18:00 Uhr

Lokalredaktion Lückau

luckau@lr.de
Reporterin: Julia Siebrecht
Mobil: 0172 8848468
Reporter: Andreas Groebe
Mobil: 0170 4800507

LESERSERVICE

Fragen zur Zustellung und Anzeigenannahme: 0355 481 555

Rundschau Servicepartner

Tourismusverband Niederlausitzer Land e.V., Kulturkirche
Nonnengasse 1, Lückau
Angebot: Ticketverkauf